

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1810**

23.4.1810 (Nr. 65)

## Carlsruher



## Zeitung.

Montag,

den 23. April 1810.

Mit Großherzoglich Badischem gnädigstem Privilegio.

**Inhalt:** München — Wien: Lotterie — Triest: Gefecht mit den Türken — Paris — Amsterdam — Kopenhagen — Stockholm — London — Petersburg: Russ. Landmacht.

## Deutschland.

München, vom 17. April

Das Pariser Blatt der Publiziste vom 5. d. h. hat angeblich aus Augsburg die Nachricht mitgetheilt, „daß die Stadt Lindau an den König von Würtemberg abgetreten sey.“ Wir sind, sagen die hiesigen Zeitungen, ermächtigt, diese Angabe als durchaus grundlos zu erklären.

## Oesterreich.

Wien, vom 14. April.

Der kais. Gesandte Otto hat im Namen seines Kaisers Maj. unserm Hofe 7 große Ordenszeichen der Ehrenlegion überreicht, wovon eines Sr. M. unser Kaiser für sich behielt, und ein zweites dem Erzherzog Karl übergeben wurde. Die Vertheilung der 5 übrigen ist unserm Kaiser überlassen worden, der auch dem Staatsminister Grafen von Metternich und dem Botschafter Fürsten v. Schwarzenberg eben diesen in Paris erhaltenen Orden zu tragen erlaubt hat.

Unsere heutige Wiener Zeitung enthält auch folgendes: Fast alle deutschen Blätter enthalten unter dem Artikel Holland einen angeblichen Brief aus England, nach welchem der kais. öst. Charge d'Affaires, H. v. Hope zu London dem engl. Staatssekretär für die auswärtigen Angelegenheiten, die Verlobung der Erzherzogin Marie Louise mit Kaiser Napoleon notificirt, und zugleich die

Äußerungen hiezu esügt haben soll, daß Kaiser Napoleon fortdauernd bereit sey sich mit England für sich und seine Alliierten in Friedensunterhandlungen einzulassen, und daß der Kaiser von Oesterreich seine Vermittlung hiezu anbiete u. s. w.

Man ist ermächtigt hier zu erklären, daß, da sich kein öst. Geschäftsträger, noch irgend ein politischer Agent in England befindet, durch denselben unmöglich eine offizielle Notifizierung der Vermählung habe gemacht werden können, und daß daher dieser ganze Artikel in seinen Haupt- und Neben-Umständen unrichtig und erdichtet sey.

Der Preis des Kaffees steigt hier außerordentlich, weil demselben in der öst. Monarchie eine wichtige Veränderung bevorsteht. — Bei Artaria ist folgendes, erst nach dem Tode des unselblichen Verfassers vorgefundene Werk erschienen: Die 10 Gebote Gottes als Kanon, in Musik gesetzt von Dr. Hydn.

Von Seite der k. k. Hof-Kammer im Münz- u. Bergwesen wird hiemit bekannt gemacht, daß die Ste öffentliche Ziehung der gemäß höchsten Patents vom 2. Jan. 1802 eröffneten Lotterie in Silber- u. Goldmaterialen (nachdem diese Ziehung, welche patentmäßig am 15. Hornung d. J. hätte vorgenommen werden sollen, wegen der eingetretenen Umstände verschoben werden mußte) am 16. April d. J. ihren Anfang nehmen, und durch einen Ausschuss der genannten k. k. Hof-Kammer im Münz- und Bergwesen

in Gegenwart des als Hofkommissär höchsten Orts hierzu bestimmten k. k. wickl. Hrn. Hofraths, Jakob Roberwein, ferner unter abwechselndem Beiseyn der Stadt-Wiener Magistratsräthe, Anton Leeb und Jakob Edmund Wildgans, und der als Repräsentanten der sämtlichen Theilnehmer an dieser Lotterie eingeladenen hiesigen Wechsel, Arnstein und Ekles, Frank und Koryognie, Seymüller und Komp., dann Steiner und Komp. vorgenommen werden wird. Die Ziehung wird in dem kleinen Niederösterreichischen Landschaftsaale von früh 8 bis Nachmittag um 2 Uhr statt haben, und während eben dieser Stunden an den folgenden Tagen, mit einer vom 19. bis einschläßig den 3. April dauernden Unterbrechung, bis zu ihrer Beendigung fortgesetzt werden. Uebrigens werden die gezogenen Numern mit den ihnen zugefallenen Gewinnsten, jedesmal am folgenden Tage durch den Druck bekannt gemacht, die Gewinnst selbst aber drei Monate nach dem Schlusse der Ziehung, gegen Rückstellung der Loose und zwar während des peremptorischen Zeitraums vom 1. Jahre 6 Wochen und 3 Tagen, von der hiesigen k. k. Bergwerksprodukten-Verschleiß-Direktions-Hauptkasse in Konventionsmünze hinausbezahlt werden.

### S l l y r i e n.

T r i e s t, vom 3. April.

Man meldet aus Karlstadt: „Am 19. März sind mehrere Detachements Kavallerie, und am 20. ein Artilleriepark, samt einem Regiment Infanterie nach Sluin abmarschirt, um nöthigenfalls, wenn die Türken nicht freiwillig unser Kroatien verlassen, bei der Hand zu seyn und das Sluiner oder Dguliner Regiment zu verstärken. — Aus dem Lager bei Dravecz (an der türkischen Gränze im Liccaner Regimentsdistrikte) wird unterm 23. März geschrieben: Nun stehen wir wieder auf der durch den letzten Türkenfrieden bestimmten Gränze und Korbonslinie. Das Liccaner Regiment, ungefähr 4000 Mann stark, rückte am 18. unter Anführung des braven Obersten Slivarich in die Stellung von Dobro Selo. Nachdem man mit dem sich zu Bakup befindlichen türkischen Kommandanten Kulenovich parlamentirt hatte, geschah am 18. die allgemeine Truppenvorrückung auf den Gränzen vom rechten Sau-User im zweiten Banaler Regiment bis an die Spitze

von Dalmatien. Die Liccaner haben in Gemeinschaft der Ditochaner Rebline besetzt. Der Herr Dierst machte mit den Schereschanern zu Pferd, mit 400 Infanteristen und 600 Bauern eine Rekognoszirung vorwärts bis Ostrovicza und Borichvacz, und auf dem Berg Detelina (Kleeberg), wo gerastet, u. unter die Mannschaft Wein u. Brandtwein ausgeheilt wurde, ist die Gesundheit Napoleons und des Herzogs von Ragusa getrunken worden. Die guten Anstalten des Hrn. von Slivarich haben allen Widerstand der Türken vereitelt, und sie waren gezwungen, sich zurückzuziehen, ohne nur einen Schuß thun zu können. — Nicht so glücklich gieng es im Dguliner Distrikte. Die Türken setzten sich zur Wehr, und es blieben mehrere auf dem Plage. Sie hatten 43 Todte; die Zahl der Verwundeten ist aber unbekannt; die Dguliner verloren 13 Mann und 2 Offiziere. Auf der ganzen Linien sind nun die Truppen mit dem Charbaquenbau beschäftigt, um wieder, wie gewöhnlich, die Wachen beziehen zu können, und man hofft, daß die Türken, durch diese Lektion belehrt, nun Ruhe geben werden.

### F r a n k r e i c h.

P a r i s, vom 16. April.

Man spricht viel von der außerordentlichen Schönheit des Schmuckes der neuen Kaiserin. Den Halschmuck bilden 13 Reihen Diamanten, die ohne alle Fassung wie Perlen durchbohrt, und aneinander gereiht sind. Zwölf Duzend der feinsten Hemden wurden ihr auf eine eigene Art überreicht; jedes Hemd ist in ein niedliches kleines Köbchen gepackt. Der Halschmuck gehört zum Kronschokke. Als ihn die vorige Kaiserin übergab, soll sie gesagt haben: Gern geb' ich ihn zurück, denn es wird ihn nur eine Kaiserstochter tragen.

### H o l l a n d.

A m s t e r d a m, vom 11. April.

Die Anzahl der Einwohner, die durch die jüngste Ueber-einkunft an Frankreich abgetreten sind, beträgt über 330000. Man versichert dagegen fortbauend, daß wir im Osten unserer Grenzen Entschädigungen erhalten werden.

### D ä n n e m a r k.

K o p p e n h a g e n, vom 10. April.

Wie Privatbriefe anführen, soll der Admiral Saumarez

mit einer Eskadre v. 7 Schiffen so zeitig v. England nach der Ostsee abgefegelt seyn, daß nur der stehende Ostwind seine Ankunft daselbst hat verhindern können.

### Schweden.

Stockholm, vom 3. April.

Unterm 28. v. M. ist eine königliche Bekanntmachung, daß keine engl. Waaren nach dem 24. April in schwedische Häfen eingeführt werden dürfen, erschienen, und am vorhergehenden Sonntage in den hiesigen Kirchen verlesen worden.

### England.

London, vom 10. April.

Die durch den von dem Unterhause gegen Sir Francis Burdett erlassenen Verhaftbefehl veranlaßten tumultarischen Auftritte haben noch bis gestern fortgedauert. Schon am 7. d. Nachmittags wurde die sogenannte Ristakte, welche zum Gebrauche der Gewalt gegen diejenigen ermächtigt die der Aufforderung der Polizeibeamten, sich zu entfernen, nicht gehorchen, in Piccadilly verlesen, und später, nachdem man von allen Seiten regulierte Truppen und Volontärs zusammengezogen hatte, auch in Ausübung gebracht. Das Volk vertheidigte sich anfänglich bloß mit Roth und Steinen gegen das Militär, das von seiner Seite größtentheils nur die flache Klinge gebrauchte; gegen 9 Uhr des Abends fielen aber mehrere Pistolenschüsse, u. es gab einige Verwundete. Auf die nämliche Art verfloß der 8. d. Am 9. Morgens drangen endlich die Konstabler mit ihrem Anführer in die Wohnung des Sir Burdett, der, nach einigen Protestationen der Gewalt nachgab, und dann sogleich in einem vierspännigen Wagen, unter einer starken Kavallerie-Eskorte, nach dem Tower gebracht wurde. Diese Nachricht war kaum bekannt geworden, als das Volk sich in großer Zahl vor dem Tower versammelte, wo es aber die Anstalten so gut getroffen fand, daß es allen Muth, etwas zu unternehmen, verlor; doch warf es noch mit Steinen auf die letzte Kompanie der vom Tower zurückkehrenden Gardes zu Pferde, welche dagegen Gebrauch von ihren Pistolen machte, wodurch ein Mann getödtet, mehrere schwer, und eine größere Zahl leicht verwundet wurde. Heute ist die Ruhe völlig hergestellt. — Ein Schreiben des Sir Burdett an den Sprecher des

Unterhauses hat sehr heftige Debatten darin veranlaßt; zuletzt wurde einmüthig beschlossen, daß dieses Schreiben eine Verletzung der Privilegien der Kammer sey, daß aber die Kammer es für zwecklos halte, sich länger damit zu beschäftigen, da Sir Burdett bereits im Tower sich befindet. Von Seiten des Königs ist eine Proklamation erschienen, wodurch eine Belohnung von 500 Pf. Sterl. demjenigen versprochen wird, durch den man eines jener Menschen habhaft werden wird, welche auf die treuen Unterthanen Sr. Maj., welche die Befehle der Polizeibeamten vollzogen, Feuer gegeben haben.

### Rußland.

Petersburg, vom 29. März.

Die russische Landmacht besteht jetzt aus 617,586 M. Die zum Felddienst bestimmte Armee ist in 23 Divisionen, jede zu 15,000 Mann, und aus 4 Infanterie-, 2 Jäger-, 3 Kavallerie-, 2 Kosacken Regimentern, einer reisenden und 2 schweren Batterien zusammengesetzt, eingetheilt. Dazu sind nicht die Garnison-Regimenter, die Milizen oder irregulären Truppen gezählt. Die eigentliche Kriegsmacht besteht aus 13,528 Mann Gardes; 592,000 M. Feldinfanterie 64,204 M. Feldkavallerie; 50,000 M. Artillerie; 13,920 Mann Invaliden; 100,000 irregulärer Truppen, aus Kosacken, Kalmücken, Baschkiren und Griechen bestehend. Seit dem Jahre 1807 wurde noch eine bewaffnete Landwehr oder Miliz errichtet, zur Vertheidigung des Landes bestimmt und in 7 Divisionen eingetheilt; jede Division begreift 4 bis 5 Gouvernements. Die gesamte Miliz beträgt 651,500 Mann. Nach dem Tilsiter Frieden wurde diese Landwehr, nachdem man die Feldtruppen daraus ergänzt hatte, zwar wieder entlassen, aber doch blieb sie so organisiert, daß sie, sobald Gefahr droht, sogleich wieder zusammengezogen werden kann. — Wirklich besteht zu dem Ende in jedem Gouvernement noch immer ein Milizregiment, als Kern u. Waffenschule.

### Theater-Nachricht.

Mittwoch, den 25. April: (Zum Besten der Madame Greinau.) Rinaldo Rinaldini, der Räuber-Hauptmann, ein Schauspiel in 5 Akten, mit Musik von Hrn. Musikdirektor Brandl.

Carlsruhe. [Zur Nachricht.] Die Lektionen an dem hiesigen Lyceum nehmen den 20. April ihren Anfang. Die Eltern, welche Söhne in dasselbe wollen aufnehmen lassen, werden ermahnt, dieselbe einige Tage vorher zur Prüfung zu senden.

Zugleich werden sie an das Gesetz (Regierungsblatt 1809, No. 43. Seite 367.) erinnert, nach welchem jeder Aufzunehmende ein von dem betreffenden Physikat ausgestelltes und von seinem Orts- und Amts-vorstand bekräftigtes Zeugniß beibringen soll, daß er entweder die natürlichen Blattern gehabt, oder mit den Schusspocken geimpft worden sey.

Auch bedürfen diejenigen, welche aus einer andern, namentlich aus einer der hiesigen deutschen Stadtschulen an das Lyceum übergehen wollen, eines Scheins ihrer Entlassung aus derselben.

Ohne diese Zeugnisse findet keine Ausnahme statt.

Den 21. April 1810.

Die Direktion des Lyceums.

Carlsruhe. [Logis.] In der Friedrichs-Strasse No. 354 sind im obern Stock drey Zimmer nebst aller Bequemlichkeit auf den 23. July zu beziehen.

Carlsruhe. [Zahnarzt.] Der Herr Loubet, Medizinalrath Wund- und Zahnarzt, von den Münchener, Stuttgarter, und Carlsruher Höfen, ist in dieser Residenz angekommen, um sich da 10 oder 12 Tage aufzuhalten, er logirt in dem Darmstädter Hof Nr. 9.

Carlsruhe. [Logis.] Ein in 2 Zimmern, Küche und sonstigen Bequemlichkeiten bestehendes Logis ist, auf den 23. July beziehend, zu mietzen bei Handelsmann Böding.

Carlsruhe. [Pferde-Verkauf.] Freitag, den 27ten April Vormittag um 10 Uhr werden an dem Großherzogl. Garde du Corps Stall vier ausrangirte Pferde öffentlich versteigert, und an den Meistbietenden überlassen werden. Von Eskadrons Commando wegen.

Durlach. Mit Genehmigung höherer Behörde, wird Musikdirector Bauer allhier, nächsten Donnerstag den 26. April, in dem nun wohlausgeziereten großen Rathesaal einen brillanten Ball geben, dazu nicht nur Einheimische, sondern auch auswärtige Honoratioren höflich eingeladen werden. Es wird sich nicht nur eine vorzüglich gute u. wohlbesetzte Musik da vorfinden, sondern auch Speise und Trank wird weit besser und billiger als im vorigen Ball, da ein anderer Wirth da auftritt, zu haben seyn. Das

Entree ist per Paar 1 fl. 12 kr. Der Anfang ist Abends 5 Uhr, und wird dauern bis Morgens 3 Uhr.

Pforzheim. [Schulden-Liquidation.] An-burch werden alle diejenige, welche an die Santhmasse des verstorbenen Stadtbürgermeisters Seiger von hier etwas zu fordern haben, unter dem Präjudiz, aus der vorhande-nen Masse sonst keine Zahlung zu erhalten, auf Montag den 29. May d. J. zur Liquidirung bei Großherzoglichen Amts-Revisorat vorgeladen.

Den 10. April 1810.

Großherzogl. Oberamt.

Bischofsheim. [Vorladung.] Die desertirten Reserv-Recruten Alois Knöbele von Honau und Abra-ham Dethofer von Neufreistett, haben binnen 6 Wo-chen dahier zu erscheinen, und sich über ihren pflichtwidri-gen Dienstaustritt zu verantworten, oder zu gewärtigen, daß nach fruchtlos umlaufenem Termin nach Maasgabe der Landeskonstitution gegen sie vorgefahren werde. Ver-fügt bei Großherzoglichem Oberamt Bischofsheim den 16. April 1810.

Bühl. [Fahrmart-Verlegung.] Da dieses Jahr der Rastatter Georgi Fahrmart, wegen der eintre-tenden Osterfesttage nicht auf den 23., sondern erst auf den 30. April abgehalten wird, auf den nemlichen Tag aber auch der hiesige Philippi-Jakobi Fahrmart fällt, so hat man letztern auf Montag den 7. May verlegt, wel-ches hemic öffentlich bekannt gemacht wird.

Den 12. April 1810.

Großherzogl. Oberamt.

Schwarzach. [Dienst-Antrag.] Die unter-zeichnete Stelle ist gesonnen, entweder sogleich oder auf dem 1. Juny d. J. wieder einen Incipienten in ihre Schreibstube aufzunehmen.

Wer sich diesem Fache zu widmen wünscht und sich rüflich der nöthigen Vorkenntnisse und guten Sitten legitimiren kann, wolle dahier oder bei Rechnungs-Revisor Feib No. 344. in Carlsruhe das Weitere vernehmen.

Den 10. April 1810.

Großherzogl. Amtskellerey.

Basel. [Bekanntmachung.] Den 14 und 15. May, nächstkünftig, Nachmittags um 1 Uhr, werden in Basel, in dem ehemaligen Margräflichen Hofe, 30 bis 40 Stück Faß, von 10 bis 200 Saum haltend, zusam-men 2 bis 3,000 Saum sämlich wohl in Eisen gekunden, mehrentheils mit Eichen Schalen versehen, öffentlich auf-gerufen und dem Meistbietenden gegen baare Bezahlung überlassen werden. Die näheren Bedingnisse wird man sodann bekannt machen, und können die Faße 3 - 4 Tage vorher Nachmittags von 2 bis 5 Uhr besichtigt werden.

Den 31. März 1810.

Kanzley der Stadt Basel.